

STEINER KIRCHENBOTE

50. Jahrgang

Dezember 2005 - Februar 2006

36. Ökumenische Gemeindewoche Stein

Dienstag, 17.1.2006 - 20:00 Uhr

Arbeit ... wie lange noch?

Prof. Herbert Schweitzer, Neckargmünd
und
Akademiedirektor Siegfried Strobel,
Karlsruhe

Mittwoch, 18.1.2006 - 9:00 Uhr

Frauenfrühstück

Qual der Wahl ... täglich neu?

Dr. Ulrich Gieseke, Freudenstadt
Psychologe

Mittwoch, 18.1.2006 - 20:00 Uhr

Lebensqualität ... wie lange noch?

Dr. Ulrich Gieseke, Freudenstadt
Psychologe

Freitag, 20.1.2006 - 20:00 Uhr

Gleichgültigkeit ... wie lange noch?

Doris Hötger, Diak. Werk Pforzheim-Land

Sonntag, 22.1.2006 - 15:00 Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst
in der katholischen St. Bernharduskirche



EINLADUNG



ZUM FRAUENFRÜHSTÜCK

**am Mittwoch, den 18. Januar 2006 von 9.00 bis 12.00 Uhr
im ev. Gemeindehaus Stein**

zum Thema

„DIE QUAL DER WAHL - TÄGLICH NEU ?“

In der postmodernen Gesellschaft sind viele Grenzen verschwunden - mit dem unerwünschten Nebeneffekt, dass manche ihre Mitte nicht mehr finden. Das Gefängnis enger sozialer Normen ist in großen Teilen dem Dschungel unbegrenzter Möglichkeiten gewichen. Um so wichtiger, dass wir wissen, wer wir sind, was wir wollen und wo wir hin gehen.
Wer diese Fragen stellt , wird durch den Vortrag hilfreiche Impulse bekommen.

DER REFERENT : DR. ULRICH GIESEKUS

Dr. Ulrich Giesekeus ist klinischer Psychologe in freier Praxis. Als packender Redner und Buchautor bekannt, versteht er es, psychologische und seelsorgerliche Fragen des Lebens unterhaltsam und doch mit Tiefgang zu behandeln.

**Freuen Sie sich auf ein reichhaltiges Frühstücksbuffet,
besondere musikalische Beiträge, einen interessanten
Vortrag und genügend Raum für Gespräche und Begegnung.**

Kosten : 7 Euro

Anmeldungen bis spätestens 16.01.2006 bei

Edith Leistner Tel: 07232 312307

oder

Beate Jarosch Tel: 07232 315630

oder

Barbara Poppe mail : b.poppe@alethinos.de

Veranstaltung im Rahmen der ökumenischen Gemeindegewoche Stein

Mensch und Umwelt - FORUM KIRCHE

Der erste Abend unserer herbstlichen Vortragsreihe „Forum Kirche“ stand unter dem Thema Mensch und Umwelt. In zwei Vorträgen mit unterschiedlichem Ansatz sprachen die stellvertretende Vorsitzende des Landfrauenvereins Stein, Annemarie Schoellkopf, und Thomas Kaucher, 2. Vorsitzender des Kreisbauernverbandes des Enzkreises.



In den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen über die landwirtschaftliche Tätigkeit stellte Frau Schoellkopf die Verbundenheit des Menschen mit der Natur und seine Abhängigkeit von ihr. Beide Phänomene, vor 150 Jahren noch eine Selbstverständlichkeit, seien durch die Ent-

wicklung der modernen Gesellschaft immer stärker in den Hintergrund getreten, sodaß vielen Menschen das dankbare Schätzen der Lebensmittel und der bewußte Umgang mit ihnen abhanden gekommen seien. Hier versuche der Landfrauenverein Brücken zu schlagen mit allerlei Angeboten, die schließlich auch dazu führen sollen, in hektischer und hoch technisierter Zeit Rückbesinnung auf die „einfachen Dinge“ des Lebens und Bewußtmachung derselben zu ermöglichen. So werde auch der Erntedank wieder die Rolle spielen, die ihm zukomme.



Auch für Landwirtschaftsmeister Thomas Kaucher stehen Leben und Arbeiten mit der Natur im Mittelpunkt, die sich als Teil der Umwelt wiederum in einer Wechselbeziehung mit Wirtschaft, Technik und Naturwissenschaft befände. Kaucher machte die Veränderung in der

Bedeutung der landwirtschaftlichen Arbeit für Broterwerb und Lebensunterhalt deutlich; sie habe dazu geführt, daß im Lauf der Zeit von immer weniger Personen immer größere

Mengen an Nahrungsmitteln erzeugt werden müßten.

Hierbei, so Kaucher weiter, stehe nach wie vor der Stoffkreislauf im Vordergrund, wobei biologischer bzw. chemischer Pflanzenschutz begleitend notwendig sei. Gleichzeitig spiele das Prinzip der Nachhaltigkeit eine große Rolle; als Beispiel nannte er die Verwendung von land- und forstwirtschaftlich erzeugten Produkten im sog. Nichtnahrungsbereich.

Hier komme der Landwirtschaft als Energielieferant und im Bezug auf den Klimaschutz eine wichtige Rolle zu. Egal jedoch, ob es sich um die Produktion von Nahrungsmitteln oder um die Herstellung von Produkten für den Nichtnahrungsmittelbereich handele, sähen sich Landwirte heutzutage durch Bestimmungen, Vorgaben und Verordnungen ebenso wie durch den politisch gewollten Wettbewerb vielfach und zusätzlich belastet. Nicht zuletzt hier stehe der Bauernverband als die Landwirte beratende und für sie verantwortliche Instanz zur Verfügung.



Am Ende der Veranstaltung stellten sich beide Referenten bereitwillig den unterschiedlichsten Fragen der zahlreich erschienenen Zuhörer, die ihnen mit herzlichem Applaus dankten.



Die beiden nächsten Vorträge im Rahmen der Reihe „Forum Kirche“ finden am 24.11. (Dr. Siegel, H.Dürbler) bzw. am 1.12. (Frau Bernecker, Frau Zedler) statt.

bmk

PFARRERWORT

Liebe Gemeindeglieder,

im Christvespergottesdienst am 24.12. werden wir das vielen wohlbekannte Wort des großen Propheten Jesaja wieder hören: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Weiter redet Jesaja von der Riesenfreude für das Volk, weil die Symbole der Unterdrückung Joch auf den Schultern, Prügel des Sklaventreibers und Soldatenmantel zum Fraß des Feuers werden.



Das ist der Traum aller Völker, seit Menschen dicht zusammenleben und die Schläuen und Mächtigen die Arglosen und Schwachen ausbeuten und in die Bitternis der Armut und des Hungers pressen. Es wird zunehmend auch unser Traum in Deutschland, denn es geht hier Ähnliches vor sich: Großbetriebe stoßen zahllose Angestellte in die Arbeitslosigkeit hinaus, weil sie anderweitig schneller zu größerem Profit kommen irgendwo sonst in der Welt. Der Unfriede verzeichnet beschleunigtes Wachstum. Seit Jesaja ist es also nicht anders geworden.

Oder doch? „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben“, verkündet er. Ein Kind gegen die Mächtigen mit ihrem bösen, unüberwindlichen Joch für die Völker? Ja! Jedes Neugeborene entzückt und zieht Hoffnung auf sich: Symbol für Gottes Schöpferkraft zu Neuem, Besseren. Wer es wirklich anschaut, öffnet seine Faust, legt die Knute aus der Hand, und sein Herz wird weich.

Dies ist der Kern des Weihnachtsfestes. Auch

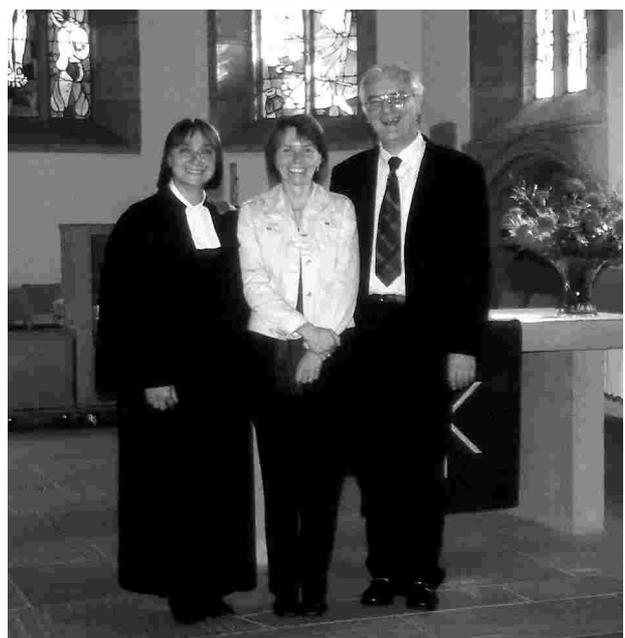
Menschen, die sonst nichts mit Kirche, Gottesdienst und Evangelium am Hut haben: das packt sie, und sie machen mit beim Weihnachten Feiern: Das Neugeborene in der Krippe zu Bethlehem fasst an ihr Herz und macht es weit und freundlich.

Doch zu Großes verspricht Jesaja: ewigen Frieden unter den Menschen in Recht und Gerechtigkeit. Für unsere Begriffe ist es schief gegangen. Zwar wurde das Krippenkind Jesus tatsächlich zum Menschen des radikalen Friedens, des Rechts und der Gerechtigkeit, der Heilung und erneuerten Lebens. Aber die Nagelpeitsche der Mächtigen schändete den Verblutenden, und das Kreuz verschlang ihn im Tod.

Ewiger Friede in Recht und Gerechtigkeit werden nicht von dieser Welt sein. Denn der ist nicht Sache von Machern, sondern der Empfangenden von Gott her. Wir glauben, dass der auferstandene Jesus Christus wiederkommen wird. Dann beginnt die Königsherrschaft Gottes mit ewigem Frieden, Recht und Gerechtigkeit. Das neugeborene Kind zeigt schon ihren Glanz an mitten in der Finsternis der globalen Machenschaften heutiger Machtmenschen. Die weihnachtliche Hoffnung bleibt und erfreut jedes Jahr. Sie wird die Weltfinsternis überdauern.

Ihr

Silvan Fritzel



Erinnerungsfoto:

Verabschiedung Susanne Schmidt-Zahnlecker

Foto: M. Gottschalk

Besuch aus Liechtenstein

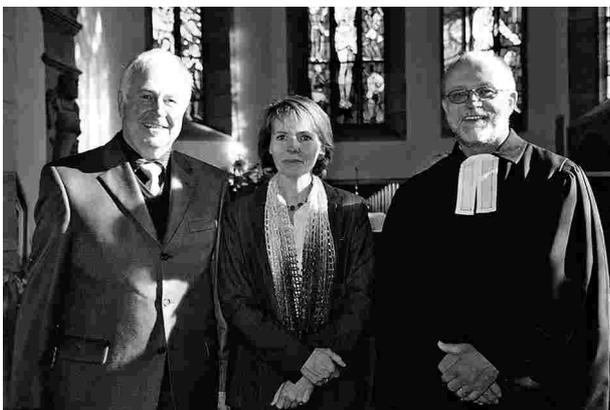
Ja, wer mag das wohl sein? Es ist Werner Fuchs, der in Stein seine Jugend verbracht hat und 1958 nach Balsers in Liechtenstein auswanderte, dem Geburtsort seiner Mutter. Dort lernte er die Frau seines Lebens kennen und gründete eine Familie. Zur Familie gehören heute zwei erwachsene Söhne. Er fühlt sich wohl in seiner Heimat, doch in seinem Herzen ist er immer „no an halve Stoinemer“; denn alle paar Wochen macht er einen Besuch in Stein bei Freunden und Verwandten. Sein Elternhaus in Stein renoviert er zur Zeit, so dass er auch in Zukunft immer wieder nach Stein zurückkehren kann.

Seine Liebe zum Gesang ist ganz groß. Mit seiner Bariton Stimme unterstützt er etliche Chöre auch als Solist.



Unseren Gottesdienst am 30. Oktober bereicherte er mit seiner Stimme. Begleitet von unserer Kantordin Schmidt-Zahnlecker sang er „Die Seligpreisungen“, „Panis angelicus“ und aus Elias „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“.

Herzlichen Dank an Werner Fuchs, dass er auch in Zukunft Zeit findet mit seinem Gesang unseren Gottesdienst mitzugestalten.



Besonderen Dank auch an unseren Prädikanten Jürgen Klein, der den Gottesdienst mit viel Liebe gestaltete.

Am Schluss des Gottesdienstes erhielten Susanne Schmidt-Zahnlecker und Werner Fuchs verdienten Applaus.



Vor der Kirche waren seine Klassenkameraden versammelt, zu denen er immer noch gute Kontakte hat. Der Beifall, den er erhielt als er die Kirche verließ, hat Werner Fuchs natürlich sehr gefreut.



Es ist sehr schön, dass er seine Heimat nicht vergisst und immer wieder nach Stein kommt.

Schmidt

Monatsspruch Januar 2006

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

**WER AN DEN SOHN GLAUBT,
DER HAT DAS EWIGE LEBEN.**

Johannes 3, 36a

Brot für die Welt

Ein Stück Gerechtigkeit
www.brot-fuer-die-welt.de

Wort des
Landesbischofs
zur 47. Aktion:

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“



Das Leben auf dieser Welt ist alles andere als ein „Kinderspiel“. Denn Gewinner und Verlierer werden oft nicht in einem fairen Wettstreit ermittelt, der durch Achtung des Gegenübers und Ehrlichkeit bestimmt ist. Auf dieser Welt geht es ungerecht zu.

Millionen von Menschen wird vorenthalten, was sie zum Leben brauchen. Menschen berauben einander, und Schwache müssen das Nötigste entbehren.

Wir Menschen alle Menschen haben ein Recht auf Nahrung, ein Recht auf Zugang zu frischem sauberem Wasser, ein Recht auf medizinische Hilfe, ein Recht auf Bildung, auf ein Zuhause und friedliches Zusammenleben. Diese Menschenrechte sind Gottes Recht. Und er will, dass es unter uns so zugeht, dass wir einander Recht verschaffen. Gott ist mehr als ein neutraler Schiedsrichter. Seine Spielregeln schaffen Spielräume. Oder genauer: Seine Lebensregeln schaffen Lebensräume. Sein Sinn für Gerechtigkeit geht über unseren weit hinaus. Er ist parteiisch. Gott sei Dank! Denn ohne dass er für seine Menschen Partei ergreift, haben wir keine Chance.

Diese Chance wollen wir ergreifen, indem wir eintreten für Gottes Gerechtigkeit.

Die Aktion „Brot für die Welt“ der Evangelischen Kirche in Deutschland engagiert sich schon seit vielen Jahren mit ihren Partnern vor Ort für die elementarsten Menschen-Lebens-Rechte und dafür, dass Gottes Wille geschieht.

Unsere Landeskirche unterstützt auch in diesem Jahr ganz besonders drei Projekte in Ländern, die uns partnerschaftlich verbunden sind:



Im Sudan hilft BROT FÜR DIE WELT dabei, die Ernährungslage nachhaltig zu verbessern, indem die Landwirte vor Ort lernen, mit dem Ochsenpflug zu arbeiten und damit endlich das erwirtschaften können, was sie zum Leben brauchen. Im Twic-Distrikt, einer fruchtbaren Gegend des Sudans können so viele Familien die Folgen des 20jährigen Bürgerkriegs überwinden und neu anfangen.

In Brasilien wird für die Kulina-Indianer am Amazonas eine medizinische Grundversorgung aufgebaut, und mit einfachen, leicht zu bauenden und zu wartenden Filtern das mit Krankheitskeimen verseuchte Wasser effektiv gereinigt. Das Prinzip ist so erfolgreich, dass es quasi nebenbei einen internationalen Preis als technologische Innovation in Umwelthygiene gewonnen hat.

In keinem Land der Erde gibt es so viele Aids-Kranke wie in Südafrika mehr als fünf Millionen sind infiziert! Wie bedrängend die Ausbreitung der AIDS-Erkrankung für den Staat Südafrika und die dort tätigen Kirchen ist, konnte ich bei meiner diesjährigen Reise zu unserer südafrikanischen Partnerkirche bedrückend erleben. Hier unterstützt BROT FÜR DIE WELT die Lutheran Communion in Southern Africa (LUCSA), die zum Beispiel durch die Herrnhuter Brüdergemeine medizinische, seelsorgliche und aufklärerische Arbeit leistet. Gott will, dass die Krankheit bekämpft wird und nicht die Kranken. Menschen, die mit dem Virus leben, sollen in der Kirche willkommen sein.

Damit Gottes „Spielregeln“ Achtung finden, braucht es beherzte Menschen, die auch durch Spenden helfen. Bitte machen Sie es zu Ihrer Sache, Gottes Gerechtigkeit weiter zu tragen.

Dr. Ulrich Fischer

Frauen-Haus-Bibel-Kreis bei Familie Wälde

Es ist der erste Mittwoch nach den großen Ferien. Im Großen Garten 12 wartet man gespannt auf die Gäste. Heute ist wieder Frauen-Haus-Bibel-Kreis. So nach und nach treffen sieben Frauen so um die 40 Jahre ein. Es ist ein freudiges Begrüßen. Erlebtes aus dem Urlaub und dem Alltag wird ausgetauscht. Viele lustige Bemerkungen schwirren durch den Raum.

Mit einem Gebet sammeln wir die Gedanken ein. Das Thema lautet heute: "Warum und wie lese ich die Bibel?" Anhand einiger Bibelstellen finden wir heraus, was die Bibel ist.

1. Ein Handbuch zum Leben (2. Timotheus 3, 15-17)
2. Gottes Liebesbrief an uns Menschen (Johannes 5, 39-40)



Foto Okapia

Monatsspruch
Dezember

**Gott spricht:
Für euch aber,
die ihr meinen
Namen fürchtet,
wird die Sonne
der Gerechtigkeit
aufgehen,
und ihre Flügel bringen Hoffnung.**

Maleachi 3,20

Da geht die Sonne auf

Welch eine Verheißung! Welch eine Hoffnung! Aller Alltagsrger, alle Anstrengung vergessen, wenn die Sonne aufgeht! Die langen Winternächte werden durch den Monatsspruch für Dezember erhellt: „**Gott spricht: Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und ihre Flügel bringen Hoffnung**“ (Maleachi 3,20).

Aber: Gehöre ich dazu? Bin ich bei denen, die seinen „Namen fürchten“? Achte ich den Namen Gottes?

Der Prophet geht mit allen ins Gericht, die scheinheilig tun. Die Gott wohl ihre Opfer bringen, aber doch immer ein bisschen schum-

mel. Sie bringen unreine, also kranke Tiere zum Opferaltar. Es gefällt Gott nicht, betrogen zu werden. Auch wenn diese meinen, dass das doch eigentlich gar nicht so schlimm sei.

- a) Wir lernen Gott und Jesus besser kennen
- b) Wir erkennen Gottes Führung
- c) Gott spricht zu uns
- d) Wir erwerben Weisheit (Psalm 119)
- e) Wir bauen eine Beziehung zu Gott und Jesus auf.

Im dritten Teil des Themas erhalten wir viele praktische Tipps, wie das Bibellesen zur persönlichen Freude und Bereicherung wird.

Als Fazit nahmen wir an diesem Morgen folgendes mit: "Geh nach Hause und tue es!" (Matthäus 7,24)

Nach einem intensiven Austausch sangen wir einige Lieder zur Ehre Gottes, sammelten Gebetsanliegen und schlossen mit einem gemeinsamen Gebet ab.

E. Leistner

E. Leistner

Gottes Namen achten heißt, seine Gebote halten. Und im Prinzip versucht das doch jeder. Auch wenn man hier und da ein bisschen schummelt. Jemanden anderen zum eigenen Vorteil übers Ohr hauen.

Nicht so schlimm, dass er wirklich Schaden nähme. Nur ein bisschen eben. Aber selbst ein bisschen gefällt Gott nicht.

Vergibt mir Gott meine kleinen – und manchmal doch auch großen – Schwächen nicht? Gehöre ich nicht dazu? Wird die Sonne der Gerechtigkeit nicht scheinen für mich?

Weihnachten steht vor der Tür. Da ist ein Stern aufgegangen. Ein Kind geboren. Das hat die Welt verändert. Das hat mich verändert und mich mit hinein genommen in den Kreis der Auserwählten. Da geht die Sonne auf! Da darf ich fröhlich sein! Gott wendet sich mir zu.

Welch eine Verheißung!

Welch eine Hoffnung!

Dietlind Steinhöfel

GEMEINDEFEST 2005

Jedes Jahr gibt es im Gemeindehaus ein Fest. Mit einem Gottesdienst, den Frau Keller und Frau Hanser mitgestalteten und der musikalisch durch das Flötenensemble umrahmt wurde, begann das Gemeindefest.

Für die Vorbereitungen braucht man natürlich viele Helfer. Zuerst muss alles geplant und eingekauft werden. Zum Glück gab es auch dieses Jahr wieder viele „Freiwillige“. Das Küchenteam war wieder perfekt, denn ein junger Mann hat uns kräftig unterstützt.



Es gab auch wieder eine Tombola und viele freuten sich über einen Gewinn. Am Büchertisch gab es eine große Auswahl, auch Kinderbücher. An der Kuchentheke, ... ach was konnte man da viele schöne und natürlich auch sehr gute Torten und Kuchen bestaunen ... und essen.

Auch das Kulturelle kam nicht zu kurz. Der Grundschulchor unter der Leitung von Frau Stutz bekam viel Beifall für seine Liedvorträge.

Unsere „Schlaufüchse“ sind die Grossen, die 2006 in die Schule kommen. Seit September treffen sich diese Kinder jeden Dienstag im Gemeindehaus. Gemeinsam mit Frau Bräuninger und Frau Zedler wurden

die Lieder „Wir sind die Kindergartenkinder“, „Der Herbst, der Herbst ist da“, das Singspiel „Ich hol mir meine Leiter“, das Fingerspiel „Dort in des Müllers Garten“ und die Geschichte „Pitz und Potz“

für das Gemeindefest einstudiert.

Der Auftritt war ein voller Erfolg. Besonders die Geschichte von Pitz und Potz hat die Kinder begeistert.



Mit viel Schwung hat dann der Musikverein unter Leitung von Herrn Gerhard Carl zur Kaffeestunde unterhalten.

Viele nette Begegnungen, manches „Schwätzle“ wurde gehalten. Erzählungen von früher wurden wieder lebendig ...

... und das alles sollte unter anderem auch der Sinn eines Gemeindefestes sein.

Schmidt

Monatsspruch Februar 2006

*Die den Herrn lieb haben,
sollen sein, wie die Sonne
aufgeht in ihrer Praecht!*

Richter 5, 31

GESUCHT: Lebendiger Steiner

Sie haben es schon vernommen?

Hast du das schon gehört?

NEIN?

Dann wird's aber höchste Zeit, dass ich es nochmals erkläre!

- Gesucht werden junge, nicht mehr ganz so junge und ältere Leute, die Lust hätten mal an einer Gottesdienstgestaltung teilzunehmen.
- Gesucht werden Leute, denen die Musik Freude bereitet und die gerne mal ihr Musikinstrument oder ihre Stimme im Gottesdienst einsetzen möchten.
- Gesucht werden kreative Menschen, die vielleicht einmal neue Dekorationen ausprobieren möchten.
- Gesucht werden Männer und Frauen, die kräftig zupacken können und auch mal für einen besonderen Gottesdienst Tische und Bänke schleppen würden.
- Gesucht werden frische Ideen und Menschen, die diese Ideen in einem Gottesdienst verwirklichen wollen.
- Gesucht werden Hobbyköche und Hobbyköchinnen oder auch Profis, die nach einem Gottesdienst unsere Küche im Gemeindehaus so richtig in Schwung bringen würden und die Gottesdienstbesucher mit einer leckeren Mahlzeit versorgen würden.
- Gesucht werden Backkünstler und solche, die es noch werden wollen.
- Gesucht werden Leute, die gerade etwas Zeit übrig haben und die auch sinnvoll einsetzen möchten.
- Gesucht werden auch Leute, die eigentlich keine Zeit übrig haben, aber trotzdem mit ihrer Zeit im Glauben etwas Interessantes tun möchten.
- Gesucht werden Menschen, die gerne gemeinschaftlich etwas anpacken möchten.
- Gesucht werden Leute, die sich mit dem Beten gut auskennen.
- Gesucht werden Männer und Frauen, die gerne Theater spielen.
- Gesucht werden technisch begabte Leute und Computerfreaks, die mal dies oder jenes austüfteln können.
- Gesucht werden Jugendliche, die auch mit dabei sein wollen.
- Gesucht werden Menschen, die während eines Gottesdienstes Kinder betreuen würden.

Kurzum - gesucht werden lebendige Steiner.

Ja, wozu werden denn all diese Leute gesucht?

Vielleicht haben Sie/hast du schon mal was vom Visionsbeirat gehört oder gelesen. In diesem Visionsbeirat, der sich ab und zu im evangelischen Gemeindehaus trifft, haben wir die Vision, dass sich unser Gemeindeleben aktiver gestalten könnte. Eine Idee dazu wäre ca. zweimal jährlich ein ganz besonderer, ein ganz anderer, vielleicht auch ganz ungewöhnlicher Gottesdienst, an dem sich junge und ältere Leute selbst beteiligen könnten.

Oh je, das wird mir sicherlich zuviel werden.

Aber nein, das soll ja nur zweimal im Jahr stattfinden. Außerdem haben sich bei mir schon ca. 25 Leute dazu gemeldet und ich hoffe, dass der Kreis noch viel größer werden wird, sodass sich niemand überlastet oder bedrängt fühlen muss.

Aber das kann ich ja alles gar nicht.

Keiner kann alles. Ist ja auch nicht nötig. Jeder kann nach seinen Wünschen und Gaben Aufgaben oder Teilaufgaben übernehmen - so wie man gerade Zeit oder Energie hat. Wenn's mal nicht klappt, dann wird es wieder einen Gottesdienst oder eine Aktion geben, an der man sich beteiligen kann.

Was sind denn das für Leute, die da mitmachen, kenn ich die schon und werde ich mit denen klar kommen?

Na klar, wir sind doch lebendige Steiner.

Und was ist, wenn mir später noch mehr Fragen einfallen oder wenn ich gar Lust hätte, mitzumachen?

Das würde uns gefallen. Fragen stellen oder sich anmelden das geht bei Marina Keller (07232-4157) oder im Pfarramt

mk

Allianzgebetswoche 8. bis 15. Januar 2006



Zum 160. Mal lädt die 1846 gegründete Evangelische Allianz im Januar 2006 zu einer Woche des Gebets ein. Einer Anregung der Schweizerischen Evangelischen Allianz folgend, wird auch in Deutschland der thematische Leitfaden durch die Tage

vom 8. bis 15. Januar durch die „Ich-bin-Worte“ von Jesus Christus geprägt sein.

Zum Motto der Gebetswoche wählte der deutsche Vorbereitungskreis Worte, mit denen Jesus seine Einladung zu einem erfüllten und zielorientierten Leben in seiner Nachfolge umschrieb: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Johannes 14,19).

Die Allianzgebetswoche findet nach Angaben von Generalsekretär Hartmut Steeb (Stuttgart) in mehr als 25 Ländern Europas sowie in Ländern anderer Kontinente statt. Allein in Deutschland werden sich voraussichtlich 350.000 Christen in zirka 1.250 Orten beteiligen. Die Evangelische Allianz ist eine weltweite Bewegung, in der sich Christen, unabhängig von ihrer Kirchenzugehörigkeit, zusammenfinden. Auf Bundesebene gehören zum Netzwerk der Evangelischen Allianz derzeit 338 Werke und Verbände.

Goldene Konfirmation 2006

Goldkonfirmanden des Jahrgangs 1956 möchten sich bitte bis Ende Januar im Pfarramt melden. Vielen Dank.

Musikalische Mittwochs- Adventsvespern in der Stephanuskirche

Dank des Entgegenkommens und der Einsatzfreude der Musizierenden müssen wir die Tradition der Adventsvespern trotz des Fortgehens unserer Kantoren nicht aussetzen. Sie beginnen diesmal nach dem zweiten Adventssonntag mit dem 7. Dezember. Sie bieten schöne Musik, einen Abschnitt aus den Adventstexten der Bibel, Stille zur Besinnung, Gebet und Segen, eine eindringliche Gelegenheit, Ihre Adventszeit zu begehen.

Wir laden alle herzlich ein:



Erste Adventsvesper
Mittwoch, 7. Dezember 2005, 19:30 Uhr

Musikalische Gestaltung:
Das Blockflötenensemble der
Kantorei Stein



Zweite Adventsvesper
Mittwoch, 14. Dezember 2005,
19:30 Uhr

Musikalische Gestaltung:
Clemens Jacobs (Querflöte)
Simone Melzer (Querflöte und
Gesang)
Horst Melzer (Orgel)



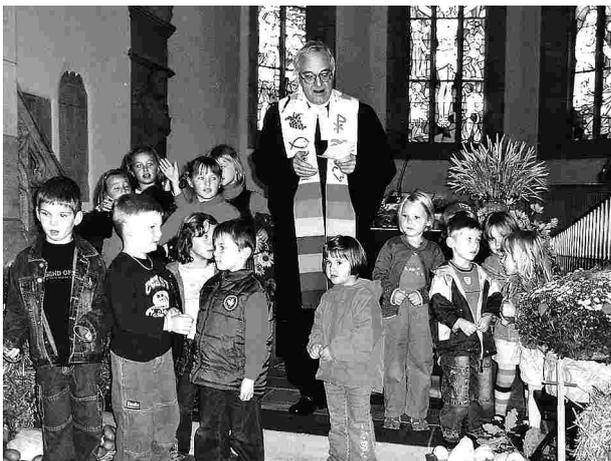
Dritte Adventsvesper
Mittwoch, 21. Dezember 2005,
19:30 Uhr

Musikalische Gestaltung:
Der Jugendchor Stein-Eisingen

Mini-Gottesdienst in Stein

Das Erntedank-Fest am vergangenen Sonntag war ein ganz besonderes Ereignis für die Mini-Gottesdienstgemeinde.

Unglaublich viele Kinder waren mit Eltern oder Großeltern in die Stephanuskirche gekommen, um den geschmückten Altar zu bewundern und an diesem besonderen Fest teilzunehmen.



„Du gibst uns Geborgenheit“ lautete das Thema des Gottesdienstes und alle Kinder waren eingeladen, ein Kuscheltier mitzubringen. Dekan Tilman Finzel erläuterte den Gedanken, dass wir alle in einem Boot sitzen, durch die (Jahres)- Zeiten fahren und immer treu begleitet sind von unserem Gott.



Alle Kuscheltiere fanden dann auch Platz in einem kleinen Schlauchboot und wurden unter großer Anteilnahme der Kinder durch das Kirchenschiff getragen.

Es war wieder ein lebendiger Gottesdienst, der den kleinen und großen Besuchern viel Spaß gemacht hat.

Vielen Dank an Susanne Schmidt-Zahnlecker

und ihren Flötistinnen Sabrina und Jaqueline sowie dem gesamten Vorbereitungsteam mit Herrn Finzel. Es ist schön, dass es Mini-Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde gibt!

Zum nächsten Termin am Sonntag, den 20. November 2005 laden wir Sie heute schon recht herzlich ein. *uk*

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

in Zusammenarbeit mit dem CVJM-Stein.

Am 25.09.05 war unser Vorstellungsgottesdienst in der Stephanuskirche Stein. Zuerst teilten die Jugendmitarbeiter kleine Fragebögen zum Thema Money, Money, Money aus.

Danach stellten wir uns alle mit Namen und Wohnort vor.

Nach Abschluss der Vorstellung gestalteten die Jugendmitarbeiter des CVJM den Gottesdienst weiter, indem sie mit der ganzen Gemeinde Lieder sangen, natürlich alles in musikalischer Begleitung von Miriam Ade (Geige), Jonathan Wälde (Keyboard) und Dennis Wickersheim (Gitarre).

Sofort im Anschluss wurden die Ergebnisse der Meinungsumfrage in Form einer PowerPoint-Präsentation veranschaulicht. Die Umfragen machten deutlich, wie wichtig Geld für uns Menschen ist. Um dieses Ergebnis noch mal zu betonen, wurde wieder eine Präsentation mit verschiedenen Sprüchen und Bildern über Geld, wie z.B. „Geld zum Fenster hinaus werfen“, gezeigt. *Johannes Engel*

www.EvKirche-Koe-Stein.de Internettipp

Besuchen Sie unsere Kirchengemeinde-Internetseite. Wählen Sie <Termine/Info>. Scrollen Sie diese Seite nach unten.

Unter den aktuellen Kirchengemeindeterminen haben wir interessante Internettips / Links zur Auswahl:

z.B. eine gut sortierte Auswahl an Trau- und Taufsprüchen zu den schönsten Festen des Lebens (EKD), eine Fotosammlung Chronik Stein oder 200 km beschriebene und bebilderte Wanderungen in und um Stein (Gemeindehomepage) oder ein Reisebericht „Auf Luthers Spuren“ (Reisebericht A.+J.Klein).

Lassen Sie sich überraschen!

Konfirmanden-Freizeit

Hallo!

Am 11.11.2005 um 16.00 Uhr machten sich 31 Konfirmanden und 10 Jugendleiter auf den Weg nach Mosbach um dort drei massiv gute Tage zu erleben. Schon auf der Busfahrt war eine super Stimmung, die sich auch durch (fast) die gesamte Freizeit zog.



Kaum hatten wir unsere Zimmer bezogen, bekamen wir ein leckeres Abendessen, bevor es mit dem Spieleabend weiterging. Als Bauer, Bäuerin, Kinder, Hund, Katze und Pferd spielten wir viele sehr lustige Spiele. Anschließend lauschten wir gespannt einer modernen Interpretation des Gleichnisses vom verlorenen Sohn, das uns anhand einer Bildergeschichte präsentiert wurde. Nach ein paar fetzigen Liedern war der Tag auch schon vorüber und wir hätten schlafen sollen.



Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht starteten wir mit einem reichhaltigen Frühstück und einer kurzen Andacht in den neuen Tag. Frisch gestärkt, machten wir uns auf den Weg zu einem Stadtbummel durch

Mosbach. Voll bepackt mit so wichtigen Sachen wie Uhren, Schuhen und anderen Souvenirs machten wir uns wieder auf dem Heimweg.

Nach leckerem Mittagessen, wurde das Gleichnis in kleinen Gesprächsgruppen vertieft.

Danach wurde in verschiedenen Workshops (Dekoration, Gebet, Tanz etc.) der Gottesdienst für Sonntag Morgen vorbereitet. Dem Abendessen folgte auch an diesem Tag wieder ein lustiger und actionreicher Spieleabend, dieses Mal rund um das Thema Piraten. Nachdem wir unsere Kräfte gemessen, Spinat gegessen und uns verkleidet hatten, erzählte uns Wicky, der kleine Pirat, zum Abschluss des Tages eine spannende Geschichte über Gott.



Bevor wir uns nach kurzer aber dennoch erholsamer Nacht, auf das Frühstücksbuffet stürzten, erzählte uns Mimi noch eine Morgenandacht. Anschließend räumten wir unsere Zimmer auf, packten unsere Koffer und fegten.

Nun konnte der gemeinsam gestaltete Gottesdienst endlich losgehen. Nach einer Predigt von Frau Diekmeyer und vielen schönen Liedern, schauten wir uns noch Fotos von der Freizeit an. Abschließend durften wir noch einmal das leckere Essen genießen, bevor wir traurig in den Bus einstiegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Freizeit für alle Beteiligten ein voller Erfolg, aber leider ein bisschen zu kurz war. Darum hoffen wir auf ein Wiedersehen, z.B. im Jugendcafé Notausstieg (Sonntags ab 18.00 Uhr im Gemeindehaus).

Tschüss!

Miriam Ade & Jens Schreiber

FREUD UND LEID

TAUFEN

Elsa Johanna Ulrike, Tochter von Roman und Ulrike Rothen, geb. Hörner

Paul Nicola, Sohn von Frank und Irene Dangel, geb. Del Casale

Johanna Marie, Tochter von Thomas und Anja Schnell, geb. Fritsch

Calotta Sarah, Tochter von Claus Halbrock und Sabine Lautenschläger-Halbrock, geb. Lautenschläger

Luca Yannis, Sohn von Timo und Tina Weis, geb. Bardowa

TRAUUNGEN

Stephan Studer und **Kerstin**, geb. Mößner in Pforzheim

Deny Boj und **Melanie**, geb. Weinbrecht

Dr. Sven Donisi und **Sandra**, geb. Stahl

Daniel Stefan-Fuchs, geb. Stefan und

Bianca Fuchs, geb. Fuchs

Manuel Schmitt und **Julia**, geb. Walker

Oliver Lenz, und **Sara Hascher-Lenz**, geb. Hascher

BEERDIGUNGEN

Helmut Wilhelm Frank,
Mittlerer Gaisberg 6 82 Jahre

Horst Becker, Am Königsb. Berg 80 60 Jahre

Friedrich Ludwig Hirschbach,
Großer Garten 3 79 Jahre

Heinrich Friedrich Nothacker
Mühlstr. 13 84 Jahre

Berta Luise Morlock, geb. Bauer 92 Jahre
zuletzt Altenpflegeheim Wilferdingen

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und
älteren Gemeindeglieder



DEZEMBER

3. Irma Kopp, Heimbronner Str. 26 70 J.
4. Anneliese Staib, Mittlerer Gaisberg 6 80 J.
4. Martin Leibensperger, Siedlungsstr. 12 85 J.
5. Rudolf Kaucher, Wilhelmstr. 14 84 J.
6. Else Schmidt, Bilfinger Str. 6 77 J.
8. Ruth Hartfelder, Mozartstr. 7 81 J.
10. Friedrich Gauß, Eiselbergsiedlung 6 83 J.
10. Herta Keller, Oberer Gaisberg 19 84 J.
10. Waldemar Raith, Bauschlotter Str. 47 81 J.
11. Traudchen Diersmann, Silcherstr. 14 81 J.
15. Maria Frey, Alte Brettener Str. 27 80 J.
16. Anneliese Brotz, Am Eisenberg 7 82 J.
19. Anneliese Hölzle, Königsbacher Str. 32 81 J.
22. Gertrud Zipse, Turnstr. 3 80 J.
22. Hans Schäfer, Mittlerer Gaisberg 6 84 J.
25. Emma Bohnenberger, Gartenstr. 4 79 J.

27. Mina Fuchs, Mühlstr. 2 a 86 J.
28. Albert Mößner, Heynlinstr. 12 85 J.
29. Herbert Kleiner, Neue Brettener Str. 32 75 J.

JANUAR

1. Lina Kurz, Neue Brettener Str. 38 85 J.
3. Rüdiger Schrade, Keplerstr. 30 70 J.
3. Werner Frey, Alte Brettener Str. 27 80 J.
4. Herbert Seiter, Neue Brettener Str. 5 75 J.
4. Hildegard Klotz, Eiselbergsiedlung 35 70 J.
6. Hermine Klotz, Hintere Staig 3 78 J.
11. Anneliese Heidenreich, Eisinger Str. 10 81 J.
11. Ilse Gerhardt, Keltternstr. 13 75 J.
12. Herbert Sauter, Talstr. 3 78 J.
16. Emilie Troyke, Talstr. 6 83 J.
16. Otto Schneider, Heimbronner Str. 20 70 J.
16. Sophie Bast, Mittlerer Gaisberg 6 91 J.
17. Edith Stein, Gartenstr. 2 77 J.
20. Siegfried Keller, Sägmühlweg 22 76 J.
20. Wilhelm Schuler, Königsbacher Str. 53 78 J.
23. Emma Göschel, Mittlerer Gaisberg 6 92 J.
24. Gisela Scherer, Nußbaumer Weg 34 76 J.
25. Christa Kaucher, Eisinger Str. 7 70 J.
26. Elfriede Sonström, Alte Brettener Str. 53 88 J.
29. Hans Hitzinger, Heynlinstr. 17 70 J.
31. Doris Wirth, Mittlerer Gaisberg 6 75 J.
31. Mina Bachmann, Mittlerer Gaisberg 6 77 J.

FEBRUAR

3. Dieter Metzger, Silcherstr. 7 76 J.
5. Johanna Klopp, Mittlerer Gaisberg 6 81 J.
6. Werner Richter, Neuwiesenstr. 9 81 J.
7. Wilhelm Föllner, Alte Brettener Str. 18 76 J.
9. Emilie Augenstein, Mittlerer Gaisberg 6 96 J.
10. Anneliese Lamotte, Am Eisenberg 26 85 J.
11. Herta Dorn, Jahnstr. 8 75 J.
15. Anneliese Richter, Neuwiesenstr. 9 80 J.
16. Luise Britsch, Schalkenbergweg 1 85 J.
22. Otto Haberstroh, Nußbaumer Weg 40 82 J.
23. Hilde Hahn, Heimbronner Str. 25 83 J.
23. Paul Sixt, Königsbacher Str. 47 76 J.
23. Walter Gassenmeier, Lessingstr. 18 70 J.
25. Elfriede Hintzer, Mittlerer Gaisberg 6 88 J.
25. Gertrud Faaß, Neue Brettener Str. 25 75 J.
25. Ruth Gassenmeier, Lessingstr. 18 70 J.
28. Hilde Gauss, Lessingstr. 8 85 J.
28. Renate Weber, Turnstr. 6 70 J.
28. Ruth Dill, Neue Brettener Str. 22 80 J.
28. Walter Koch, Heimbronner Str. 23 75 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Wort über
Gottes Treue:

*Er ist es, der das Leben schenkt
und unsere Geschicke lenkt.
Aus ihm, durch ihn und zu ihm hin
hat unser Dasein Ziel und Sinn.*

GOTTESDIENSTE

Dezember

Sonntag, 4.12.05, 2. So. im Advent

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe und
Konfirmanden-Abfrage



Kollekte: Brot für die Welt

Mittwoch, 7.12.05

19:30 Uhr 1. Adventsvesper
Mit dem Blockflötenensemble der Kantorei



Sonntag, 11.12.05, 3. So. im Advent

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

Sonntag, 11.12.05, 3. So. im Advent

16:00 Uhr Kindergarten-Familiengottesdienst

Mittwoch, 14.12.05

10:30 Uhr Adventsgottesdienst im Wittumhof

19:30 Uhr 2. Adventsvesper
Mit Cl. Jacobs, S. Melzer und H. Melzer



Sonntag, 18.12.05, 4. So. im Advent

9:30 Uhr Gottesdienst
9:30 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

Mittwoch, 21.12.05

19:30 Uhr 3. Adventsvesper
Mit dem Jugendchor Stein-
Eisingen und dem
ökum. Kirchenchor



Samstag, 24.12.05, Christabend

15:00 Uhr Erste Christvesper - Familien-
gottesdienst mit Krippenspiel



Kollekte: Brot für die Welt

17:00 Uhr Zweite Christvesper mit dem
Musikverein Stein



Kollekte: Brot für die Welt



Christnacht

22:00 Uhr Christmette
Kollekte: Brot für die Welt

Sonntag, 25.12.05, 1. Christtag

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
*Kollekte: Evangelische Schulen in den
ostdeutschen Landeskirchen*



Montag, 26.12.05, 2. Christtag

10:00 Uhr Singgottesdienst der Gemeinde

Samstag, 31.12.05, Altjahresabend

18:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Januar

Sonntag, 1.1.06, Neujahrstag

10:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Freitag, 6.1.06, Epiphaniafest

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Für das Gemeindehaus



Sonntag, 8.1.06, 1. So. nach Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst
*Kollekte: Für das Diakonische Werk der
Evang. Kirche in Deutschland*

Sonntag, 15.1.06, 2. So. n. Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst
9:45 Uhr Taufgottesdienst
Kollekte: Für Aufgaben der Weltmission



**Sonntag, 22.1.06, 3. So. n. Epiphania
in der Kath. Kirche St. Bernhard**

15:00 Uhr Familien-Gottesdienst zur
Ökumenischen Gemeineweche
Stein

Sonntag, 29.1.06, 4. So. n. Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst
anschl. Gemeindeversammlung
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Februar

Sonntag, 5.2.06, Letzter So. n. Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst
mit Konfirmandenabfrage
*Kollekte: Für besondere Aufgaben der
Badischen Posaunenarbeit*

Sonntag, 12.2.06, Septuagesimä

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Kollekte: Für das Gemeindehaus



Sonntag, 19.2.06, Sexagesimä

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Sonntag, 26.2.06, Estomihi

9:30 Uhr Gottesdienst
*Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche
Aufgaben*

Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
Tel. 6008, Fax 2881
email: Kontakt@EvKirche-Koe-Stein.de
Internet: www.EvKirche-Koe-Stein.de
Bürostunden:
Di., Mi., Fr., 9.00-11.00 Uhr,
(Sekretärin: Ute Müller)

Gemeindep konto: 6602
Volksbank Stein eG
BLZ 666 622 20

Evang. Dekanat Pforzheim-Land
Marktplatz 8
Tel. 6007, Fax 2881
Bürostunden:
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-11.00 Uhr
Mi., 16.00-19.00 Uhr
(Sekretärin: Iris Polzer)

Dekan Tilman Finzel ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

Pfarrvikarin
Gertrud Diekmeyer Tel. 07252-973394

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender:
Martin Fix
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kirchendienerin
Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller, Kranichstr. 6

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin: Hannelore Bernecker

Diakoniestation *MobiDik*
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163

Pflegedienstleitung:
Brigitte Auerbach

Gott spricht:

***Jeh lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.***

Josua 1, 5b - Jahreslosung 2006

Gott ist bei uns

Unser Leben ist wie ein Weg. Ein Weg durch schönes und zuweilen auch schwieriges Gelände. Ein Weg, dessen Verlauf sich erst wirklich in der Rückschau erschließt. Nach vorne hin lässt er sich oft nur erahnen, und noch öfter hält er Etappen für uns bereit, die wir nicht geplant haben. Immer wieder stehen wir vor der Aufgabe, in eine Zukunft hineinzugehen, die uns ungewiss erscheint. Ermutigung und Zuversicht sind dann das, was wir besonders nötig haben.

Auch Josua braucht Ermutigung. Der Nachfolger des Mose steht mit dem Volk Israel am Grenzfluss Jordan. Die Zeit in der Wüste, die Zeit des Wartens und Suchens ist vorbei. Jetzt gilt es, Neuland zu betreten und sich Schritt für Schritt dem zu stellen, was da auf die Israeliten zukommt. Und Josua wird ermutigt. Ich bin bei dir, sagt Gott zu ihm. Ich lasse dich nicht los. Du kannst dich getrost aufmachen und vorangehen!

Ermutigung und Zuversicht werden uns von Gott geschenkt. Er begleitet unseren Glauben.

Und wir finden immer wieder Anhaltspunkte dafür, auch in Menschen, die uns auf dem Weg begegnen. Selbst dort, wo wir noch nichts sehen, wo wir ins Stocken und Zweifeln geraten, begleitet uns die Verheißung seiner Nähe: „**Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.**“ Eine gute Botschaft für dieses Jahr: Wir können uns getrost auf den Weg machen. Gott ist bei uns.

Maik Dietrich-Gibhardt

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
75203 Königsbach-Stein
Dekan Tilman Finzel

Redaktion: Jürgen Klein
Layout: Jürgen Klein
Druck: Hoch-Druck GmbH
75203 Königsbach-Stein

Bankver- Volksbank Stein
bindung: Kto. 6602 (BLZ 66662220)
Erscheinungs- Dezember, März, Juli
weise: Oktober